

**Rücktritt des 1. Sektionschefs Baron Macchio. — Sektionschef Graf Forgach — Botschafter.**

Im Zusammenhange mit dem Wechsel an der Spitze des Auswärtigen Amtes, dem nun an Stelle des Ungarn Baron Burian in der Person des Grafen Ottokar Czernin ein Oesterreicher vorsteht, erfolgen nunmehr an den obersten Stellen dieser gemeinsamen Zentralstelle gemäß der Gepflogenheit einige Veränderungen in den Besetzungen.

Da es üblich ist, daß ein Ungar erster Sektionschef ist, wenn der Minister des Außern ein Oesterreicher ist und umgekehrt, scheidet nunmehr der erste Sektionschef Baron Macchio von seiner Stelle.

Karl Freiherr Macchio, der bereits eine 33jährige Dienstzeit hinter sich hat, tritt nunmehr, ausgezeichnet mit dem Großkreuz des Leopoldordens in den Ruhestand und an seine Stelle rückt als erster Sektionschef Baron Ladislaus Müller, der gewesene Botschafter in Tokio, der schon früher die Stelle des ersten Sektionschefs bekleidete und deshalb mit dem Amte sehr genau vertraut ist.

Zugleich verläßt der zweite Sektionschef Geheimer Rat Johann Graf Forgach das Gremium der Beamten des Ministeriums und tritt in die Rangklasse der Botschafter, um nach dem Kriege in dieser Stellung eine Mission zu übernehmen.

An die Stelle des Grafen Forgach, dem der Ausdruck besonderer Allerhöchster Anerkennung für die geleisteten Dienste dankt, wird Sektionschef Ludwig Freiherr v. Flotow ernannt, der den Titel eines Geheimen Rates erhält; Baron Flotow führt seit mehreren Jahren im Auswärtigen Amte das Referat über den Balkan und war damit in den Mittelpunkt der wichtigsten Ereignisse und Entscheidungen gestellt. Die Balkanereignisse waren nicht nur das große Vorpiel des Weltkrieges, sie enthüllten auch schon die Gruppierung aller Kräfte und ihre Ziele. Baron Flotow übernimmt somit aus einem der wichtigsten Referate einen großen Schatz aktueller Erfahrungen an die Stelle des zweiten Sektionschefs.

**Die scheidenden Sektionschefs.**

Mit Karl Freiherrn v. Macchio, dem bisherigen Senior unter den hohen Beamten unseres Auswärtigen Amtes, scheidet ein Diplomat vom Dienste, dessen Leben ein gut Stück großer Geschichte wieder spiegelt. Es gibt kaum ein Arbeitsgebiet der auswärtigen Politik, das er nicht in seinem Leben mit fester Hand bepflegt hatte. In die letzten Jahre seiner Wirksamkeit fällt seine historische Rolle in Rom, in der Stadt des sich vorbereitenden Treubruchs. Man kennt in der Öffentlichkeit einiges aus dieser Tätigkeit durch das Rotbuch, betreffend die Vorgeschichte des italienischen Abfalles. Die Politik Baron Macchios in jener Zeit der römischen Intrigen und Treulosigkeiten wird einmal neben jener des deutschen Botschafters Fürst Bülow einen hochinteressanten Band der diplomatischen Vorgeschichte des italienischen Treubruches füllen. Man ist der diplomatischen Kunst Baron Macchios nach dem Konflikte selbst auf italienischer Seite gerecht geworden und seine Beobachter der damaligen aufregenden Phasen der politischen Kämpfe Roms gedenken mit großer Bewunderung der kaltblütigen, unerschütterlichen und hoheitsvollen Art, mit der Baron

Macchio damals wie ein Fels in der Sturmflut widerstreberder Kräfte als Vertreter der Monarchie stand. Seine ernste, tiefgründige Art hat seinem Urteile großes Vertrauen gesichert; als nunmehriger erster Sektionschef kam ihm ein außerordentlicher Wirkungskreis zu, der freilich auch im letzten Jahre die physischen Kräfte des ersten Beraters des Ministers über alles Maß in Anspruch nahm. Es ist wahrhaftig ein wohlverdienter Ruhestand, in den sich Baron Macchio nach einer ehrenreichen Laufbahn voll höchster Verdienste für das Vaterland begibt.

Der bisherige zweite Sektionschef Graf Forgach bleibt unserem diplomatischen Dienste erhalten. Er diente bekanntlich in Brasilien, als Aehrenthal, der auf den jungen, geistreichen, überaus regsamem Diplomaten aufmerksam geworden war, ihn auf den gefährlichen Belgrader Posten setzte, auf dem er die Annexionszeit mitmachte; er kam dann im Jahre 1910 als Gesandter nach Dresden, von wo er ins Ministerium einberufen wurde. Es steht für ihn nach dem Kriege ein wichtiger Botschafterposten in Aussicht.